

Viel Lob und zwei Trikots

Stadtwerke Soltau verabschieden Wolfgang Wankum nach 17 Jahren als Geschäftsführer

vo **Soltau**. 1991, bei seinem Antritt als Geschäftsführer der Stadtwerke Soltau, dürfte bei Wolfgang Wankum angesichts der desolaten Finanzsituation manches Mal Angstschweiß geflossen sein. Gestern kam er als Chef des kommunalen Unternehmens zum letzten Mal ins Schwitzen, aber nur wegen des Raumklimas bei seiner Verabschiedung im Hotel Soltauer Hof.

In seiner Laudatio erinnerte Aufsichtsratsvorsitzender Hermann Bull an das dunkelste Kapitel der Stadtwerke Anfang der 1990er-Jahre, als das Themedesaster mit Kostenüberschreitungen in zweistelliger Millionenhöhe deutlich geworden war. Auf Drängen des Aufsichtsrats hatte Wankum die Geschäftsführung vorzeitig zum 1.1.1991 übernommen und zunächst parallel zu seiner Tätigkeit in Ingelheim ausgeübt. Die Eigenkapitalquote der Stadtwerke betrug damals 32,8 Prozent, der Verlust umgerechnet 784 000 Euro, der Darlehensstand 21,451 Millionen Euro. Die Stadt Soltau musste sich über Jahre mit einer kümmerlichen Konzessionsabgabe begnügen oder ganz verzichten.

Um Stadt verdient gemacht

2007 lag die Eigenkapitalquote bei 71,4 Prozent, die Stadtwerke erwirtschafteten für die Gesellschafters Überschüsse von mehr als eine Million Euro. Seit 1998 sitzen die Bremer Stadtwerke als Mitgesell-



Wolfgang Wankum (Mitte) ist nach siebzehneinhalb Jahren als Soltauer Stadtwerke-Geschäftsführer vom Aufsichtsratsvorsitzenden Hermann Bull (rechts) in den Ruhestand verabschiedet worden. Seine Nachfolge tritt morgen Dr. Claus-Jürgen Buhn (links) an.

Foto: Ve

schafter mit 49,5 Prozent mit im Boot. Maßgeblich zustande gekommen war der Einstieg der Bremer, der dringend benötigtes Kapital brachte, durch Wankums Initiative – für Bull ein markanter, aber nicht der einzige Meilenstein der Ära Wankum. Bull: „Sie haben sich um die Stadt und die Stadtwerke verdient gemacht.“

Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf beschneigte Wankum, er habe neben der Konsolidierung und Weiterentwicklung des kommunalen Unternehmens stets den Wohlfühlfaktor der Bürger im Auge behalten. Die

Vertreter der Geschäftspartner, Uwe Schramm von den Bremer Stadtwerken, EWE-Vorstandschef Dr. Werner Brinker und Dr. Gerhard König von der Wingas, die Soltau seit 2002 mit H-Gas versorgt, würdigten Wankum als fairen und verlässlichen Verhandlungspartner.

Wankum, der zu seiner Verabschiedung eine fiktive Geschichte über eine Kreditverhandlung mit dem früheren Sparkassendirektor Hermann Bull zum Besten gab, versicherte, er werde „viele schöne und nur sehr wenige unschöne Stunden“ in Erinnerung behal-

ten. Der Hobbyfußballer kann jetzt wählen, welchen Bundesligadresser er überstreifen möchte. EWE-Chef Brinker, der dem Aufsichtsrat des Bremer Klubs angehört, stellte dem Werder-Fan ein Trikot mit den Autogrammen des aktuellen Kadern in Aussicht. Da war Wingas-Mann Dr. König schneller. Sein Unternehmen arbeitet mit dem russischen Konzern Gazprom, dem Sponsor von Schalke 04, zusammen. Er überreichte ein Trikot des Revierklubs mit Wankums Namen und dessen Altersangabe, 65, auf dem Rücken.